



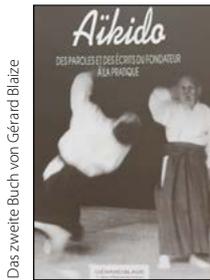
von
Urs Keller



Gérard Blaize

Die historische Quelle: TAKE MUSU AIKI (TMA)

– publiziert 1987 in Byakko Press von Takahashi Hideo



Das zweite Buch von Gérard Blaize

Vielen Dank, dass Sie uns dieses Interview gewähren.

‡ *Sie haben TMA als Quelle für Ihr Buch „Aikido Worte und Schriften des Gründers in der Praxis“ verwendet?*

Ich verwendete eine japanische Zeitschrift mit dem Namen « Aikido Today ». Ebenfalls die Zeitschrift „Aikido“ des Aikikai Honbu Dojos, in der Meister Ueshiba jeden Monat etwas schrieb. Und ich habe ebenfalls TMA als Quelle genutzt. Ich verwendete also die Artikel von Morihei Ueshiba. Später dann hat sein Sohn, Kisshomaru Ueshiba Sensei ein Buch aus diesen Artikeln gemacht. Er nannte das Buch „Shinzui Aikido“. Dieser Titel bedeutet „das Herz des Aikido“. Ich verwendete hauptsächlich diese Quellen.

‡ *Welchen Stellenwert sprechen Sie TMA als historische Quelle zu?*

Meines Erachtens ist es das erste Mal, dass man die Gelegenheit hatte, Erklärungen zum Aikido von der Person, die Aikido erschaffen hat, zu bekommen. Bis dahin waren es stets die Schüler von Meister Ueshiba, die das Aikido erklärten. Viel, nicht viel, das hing von den Leuten ab. Jedoch verfügte man über keine Texte, wir hatten keine Erklärungen. Denn als ich mit Aikido begann, sagte man uns, dass Meister Ueshiba nichts erklärte, nicht gesprochen habe. Folglich war es für mich eine Überraschung diese Texte seiner Reden zu lesen. Und ebenfalls



Gérard Blaize – Foto Urs Keller

jene Texte, die er im Publikationsorgan des Aikikai Tokyo veröffentlicht hatte. Ich sah also, dass er viel geschrieben hatte, dass aber das, was er sagte und schrieb die Leute schockieren kann. Ich habe den Eindruck, dass man seine Texte aus diesem Grunde etwas zur Seite legte. Für mich war es sehr wichtig, endlich das Aikido durch seinen Gründer erklärt zu bekommen.

‡ *In Volume 1 der Französischen TMA-Übersetzung (Editions du C nacle) sind Sie namentlich erwähnt; es wird Ihnen vom Verleger für Ihr Wissen und Ihre Empfehlungen gedankt – sie gelten also als Experte?*

Nein, nein, das Wort „Experte“ ist zu groß. Für mein zweites Buch bat ich meine Frau Chikako San, TMA zu übersetzen. Sie hat es nicht vollständig übersetzt, doch sie las es und übersetzte das, was mich für mein Buch interessierte. Sie hat ebenfalls die anderen oben erwähnten Quellen gelesen. Aus diesem Grund besaß ich eine riesige Menge an Informationen, über die der Herausgeber zum damaligen Zeitpunkt noch nicht verfügte. Ich

gab ihm also einige Tipps, doch ich bin kein Experte, denn ich bin nicht in der Lage, Japanisch zu lesen. Dank der ganzen Arbeit für mein zweites Buch hatte ich viele Informationen, die ich an den Herausgeber weitergegeben habe.

‡ *Es gibt Stimmen in der Aikidowelt, die behaupten, dass Osensei gar nicht der Urheber von TMA ist, sondern die Ideen von Goi Sensei unter Ueshibas Namen angepriesen werden.*

Ich weiß nicht, warum dies behauptet wird. In der japanischen Ausgabe von TMA, schreibt Kisshomaru Ueshiba ganz klar, dass die vorliegenden Texte die Transkription der Vorträge seines Vaters sind. Folglich ergibt diese Behauptung keinen Sinn. Ich denke einfach, dass es Leute gab, die ihre eigene Auffassung von Aikido hatten, und dass sie schockiert waren, als sie lasen, was der Gründer erzählte. In diesem Sinne kann ich mir vorstellen, dass diese Behauptung so aufgenommen ist. Es gibt tatsächlich die Einführung von Goi Sensei im ersten Teil. Aber Goi Sensei war ein Freund von Osensei, also ist dies normal. Zudem ist Takahashi Sensei, der die Texte transkribierte, jemand aus Goi Senseis Sekte. So ist es ganz natürlich, dass Goi Sensei das Vorwort geschrieben hat.

‡ *Es handelt sich also wirklich um Osenseis eigenes Gedankengut?*



Osensei und Goi Sensei

Ja, es sind seine Gedanken. Dies ist kein Geheimnis! Es sind Vorträge, die Osensei gehalten hat. Diese wurden aufgenommen und anschließend ab Band transkribiert. Das ist nichts Mysteriöses!

‡ *In der japanischen Original-Publikation gibt es insgesamt 15 Bilder.*

Goi Sensei und Osensei sind darauf mehrmals gemeinsam abgebildet und es macht den Anschein, dass sie sich sehr gut verstehen (unten: 2 dieser Bilder aus der japanischen Ausgabe).

Osensei sagte, dass Goi Sensei über einen anderen Weg die gleichen Erfahrungen wie er selbst gemacht hat. Aus diesem Grund haben sich die beiden so gut verstanden, was all die Fotos erklären könnte. Wenn man Osenseis Texte über seine Erfahrungen liest, stellt man fest, dass diese ganz schön erstaunlich sind. Folglich, wenn Goi Sensei ähnliche Erfahrungen hatte, ist es klar, dass sie sich gut verstanden haben, daher ihre besondere Beziehung.

‡ *Die Bilder, welche das Aiki-Jinja zeigen, legen ebenfalls eine sehr nahe Ver-*

bindung zwischen Osensei und Ihrem Lehrer Michio Hikitsuchi Sensei nahe.

Tatsächlich gab es eine sehr starke Verbindung zwischen Hikitsuchi Sensei und Osensei – dies ist klar. (UK: Ich spreche vom Foto « Großes Festival vom Aiki-Jinja ».) Ja, ja, dieses Bild spricht für sich, denn man sieht Hikitsuchi Sensei hinter Osensei. Er macht das gleiche Gebet. Es ist eine sehr starke Verbindung zwischen Lehrer und Schüler. Zwischen Goi Sensei und Osensei ist es eher eine Verbindung zwischen zwei Menschen, die eine ähnliche spirituelle Gabe haben. Als sein Schüler hatte Hikitsuchi Sensei eine sehr starke Verbindung zu Osensei, er engagierte sich vollkommen für die Arbeit seines Lehrers, und ich denke, dass er ihm sehr nahe stand. Wohlgermerkt auf der Ebene: Lehrer-Schüler.

‡ *Bemerkenswert ist ebenfalls die Tatsache, dass das Aiki-Jinja einige Stunden von Hikitsuchi Senseis Dojo entfernt liegt – er aber nicht nur anwesend ist, sondern auch einen sehr zentralen Platz innehat.*

Es ist nicht ganz einfach für mich zu antworten. Denn Hikitsuchi Sensei war mein Lehrer, folglich wäre es leicht zu sagen, dass er Osensei nahe stand. Aber ich denke, es ist tatsächlich so. Es gibt weitere Situationen in denen man die Nähe zwischen Hikitsuchi Sensei und Osensei gut erkennen kann. Besonders gegen das Ende von Osenseis Leben, als er zum Beispiel das letzte Mal nach Hongu ging und Hikitsuchi Sensei ihm hilft, die Treppe hinunterzugehen, indem er ihn stützt. Auf diesem Bild kann man die Einheit

zwischen ihnen erkennen: Die Blicke, die Körperhaltung; es ist etwas sehr Nahes zwischen ihnen.

‡ *Hikitsuchi Sensei schreibt 1988 im Vorwort (S. 15) zu Ihrem Buch „Aikido die Suche nach der wahren Bewegung“: « Gérard Blaize [...] sticht selbst im Vergleich mit japanischen Aikidokas als Übender heraus. Dies durch seine Seriosität und seine Hingabe. » Ist es in diesem Sinne, dass Sie auch Kototama studieren?*

Also ... ich kann diese Frage nicht so direkt beantworten. Hikitsuchi Sensei hat mich ganz spontan, 1984 in Basel, ein wenig im Kototama unterrichtet. Zu dieser Zeit notierte ich alles, was er unterrichtete. Ich schrieb es in ein kleines Heft. Ich habe es aufgeschrieben und anschließend versuchte ich zu verstehen, was das von ihm Gesagte bedeutete: Mit diesem Ton ist es diese Geste. Dieser Ton entspricht dieser Geste, jener Ton jener Geste. Ich studierte das eine Weile lang, verfolgte es dann während einer Zeit nicht weiter, um es dann später wieder aufzunehmen, weil ich mir bewusst wurde, dass, wenn man versucht Techniken wie Osensei sie machte, mit dem Gebrauch der Vokale des Kototamas, besser gelingen. Das Kototama umfasst in Japan 75 Töne. Im Aikido hat Osensei sie auf die fünf Vokale reduziert. Alle Vokale sind in den Aikidobewegungen enthalten. Also begann es mich zu interessieren und ich begann es zu studieren. Aber ich weiß nicht, ob ich dies tat, weil ich seriös bin oder nicht (lacht); es ist vielmehr meine Liebe zum Aikido und das Glück, das ich hatte, von Hikitsuchi Sensei den entsprechenden Unterricht zu erhalten. Zu



Osensei und Hikitsuchi Sensei in Hongu 1968.

dieser Zeit hatte ich nicht viel verstanden, doch ich hatte es aufgeschrieben. Ich hatte notiert: „Der Ton A entspricht dieser Bewegung; der Ton „O“ entspricht jener Bewegung.“ Also Alles, was uns Hikitsuchi Sensei gesagt hatte, hatte ich niedergeschrieben und als ich meinen Text wieder gelesen hatte, begann ich damit zu studieren. Danach hörte ich auf, weil ich dachte, dass es möglicherweise zu früh war. Später begann ich wieder damit und jetzt studiere ich es gründlich, weil es ein Teil des Aikidos ist. Osensei sagt ganz klar, dass Aikido Kototama ist. Folglich wollte ich dies erfahren.

‡ Ein weiteres Zitat aus Ihrem ersten Buch (S. 24):

„Osensei hatte durch seine Erleuchtung verstanden, dass es im Universum nichts anderes als die Liebe gibt. Mit diesem Verständnis des Universums gelangte er zur Ansicht, dass die Aikidokas ebenfalls dahingehend suchen müssen.“

An dem Tag, wo eine Person dies wieder gefunden, selbst diese Erfahrung gemacht hat, denn es muss eine Erfahrung sein, nicht eine Antwort; es ist wirklich eine Erfahrung! In diesem Moment kann diese Person sagen, dass sie Aikido macht. Aus diesem Grund sage ich stets, dass wir Aikido studieren. Weil Aikido dazu da ist, um den Zustand, den der Gründer hatte, zu erlangen. Den Zustand, den er erlangt/erreicht hatte, dank all seinen Erfahrungen, im Speziellen, was man Satori, diese Erleuchtung, nennt.

‡ Osensei äußert sich in TMA (Volume 2 S. 98) wie folgt:

„Wie erlangt man die Erleuchtung? Man

muss auf der schwebenden Brücke des Himmels stehen“. In Ihrem Artikel «Tradition Kototama: die Worte des Seele» (2003 Karaté Bushido N19) erwähnen Sie, „dass Osensei als einzige Erklärung für „die schwebende Brücke des Himmels“ sagte, es sei das Kototama O und das Kototama U. – Was bedeutet dies?

Was dies bedeutet, weiß ich nicht. Es ist einfach so, dass er dies sagt, also muss man experimentieren, um mit diesen Vibrationen dort hinzukommen, was er „auf der Himmelsbrücke stehen“ nennt. Genauere Erklärungen gibt er nicht. Doch er sagt, dass es sehr wichtig ist und dass Aikido, wenn man sich nicht auf der Himmelsbrücke befindet, nicht entsteht. Es gibt keine konkrete Erklärung betreffend „auf der Himmelsbrücke stehen“; man weiß nur, dass es die Vibrationen O und U sind. Während man experimentiert, kann etwas im Körper geschehen. Es ist dieses Studium, das mich sagen lässt: Wenn Osensei sagt, man solle „auf der Himmelsbrücke stehen“, ist es etwas, das auf der Ebene der Brust geschieht.

‡ Denn Osensei sagt weiter in TMA: « In diesem Sinne müssen alle Menschen, alles Lebendige erleuchtet werden. [...] Heute ist der Moment der Vervollständigung des Menschen gekommen. [...] Man muss mit diesem Gedanken voranschreiten [...] Dies geschieht durch das wunderbare Wirken des Kototamas.»

Ja, es ist klar, für Osensei ist alles Kototama. Das heißt, alles ist Vibration. Wenn man aufmerksam seine Erklärungen studiert, stellt man fest, dass er selten vom Geist spricht. Er erwähnt oft Vibrationen; er spricht vom Echo der Vibration des Himmels usw. Und das

Kototama sind Vibrationen, die bewirken, dass die Menschen ... – Hier muss ich mit Zurückhaltung sprechen, denn über diese Erfahrungen verfüge ich nicht. Aber es ist sehr klar, es geschieht durch das Kototama, also durch die Vibrationen, mit denen Phänomene im Körper einher gehen, und die bewirken, dass eine Person gewisse Zustände erreicht; und durch das Erreichen dieser Zustände bekommt die Person auch eine Wahrnehmung der Welt, wie Osensei sie hatte. Und für mich ist Aikido das Suchen des Aikidos – in diese Richtung.

‡ Osensei spricht im TMA häufig vom Kototama (Volume 2 S. 109): « Alle Bewegungen der Menschen sind das wunderbare Wirken des Kototamas. [...] Das Aikido arbeitet durch sein Kototama an der Erschaffung des Paradieses auf Erden.»

Ich werde mich auf keine Abenteurer betreffend der Formulierung « Paradies auf Erden » einlassen. Denn, ich glaube, dass es das Hauptziel der Sekte Omotokyo war, ein Paradies auf Erden zu schaffen. Was mich interessiert: Die Vibration ist der Ursprung des Aikido, und für den Gründer geschieht es dank dem Kototama, dass man... ich nehme wieder Bezug auf den Zustand einer anderen Person.

Wie es Osensei sagt, gibt es andere, die in unterschiedlichen Situationen und über andere Wege den gleichen Zustand erreicht haben. Osensei gibt uns das Kototama. Mich interessiert, dass wir damit ein Mittel zu unserer Verfügung haben, das uns über das Studium und die Erfahrung eines Tages zum gleichen Zustand wie Osen-

... die **Vibrationen** ist etwas sehr **Starkes** und **Tiefes**, dass sie vom Ausübenden eine gewisse **Geisteshaltung** und eine gewisse **Lockerheit im Körper** verlangt.



Pia Schibler und Urs Keller in Shingu – 2014.

sei ihn erlangt hat, führen kann. Voilà!
Betreffend „ein Paradies auf Erden konstruieren“, da kann ich nicht antworten (lacht).

‡ *Ebenfalls sagt er (Volume 2 S. 110):
„Ohne den großen Geist der Liebe und
des Schutzes der 10 000 Dinge, ist das
 ben des Aikidos wertlos“.*

Es ist schwierig, darauf zu antworten. Denn diese Aussagen sind Omotokyo-Gedankengut. Osenseis Ausdrucksweise, die in diesem Falle den Dogmen dieser Sekte entspricht– auf das Abenteuer, darauf zu antworten, lasse ich mich nicht ein. Denn ich habe keine Erfahrung darin. Ich habe etwas Erfahrung, was das Kototama angeht. Ich sehe, was passiert, meinem Niveau entsprechend. Ich weiß folglich, dass die Vibrationen etwas sehr Starkes und Tiefes sind, dass sie vom Ausübenden eine gewisse Geisteshaltung und eine gewisse Lockerheit im Körper verlangt. Davon kann ich sprechen. Was aber die « 10 000 Dinge » und all jene Dinge betrifft– es ist ein sehr spezielles Vokabular, (UK: „Ko-Shinto“) ja, genau. Darin bin ich nicht kompetent.

‡ *Sie werden ein drittes Buch zum
Thema Osenseis Kototama und dessen
konkrete Anwendung in den Aikido-
Bewegungen veröffentlichen – wann
wird es erscheinen?*

Ich hoffe ziemlich bald! Denn ich bin nicht mehr der Jüngste (lacht). Ich muss mich beeilen. Ich benötige noch einige Erfahrungen. Ich verfüge über sehr präzise Informationen

bezüglich des Körpers: Was es bedeutet, „auf der Himmelsbrücke zu stehen“ und welcher Körperstelle dies genau entspricht. Denn „auf der Himmelsbrücke zu stehen“ entspricht einer ganz bestimmten Körperstelle. Ich wage mich nicht weiter auf unsicheres Terrain, es bedarf noch mehr Sicherheit meinerseits! Ich arbeite daran, schaue, was in mir passiert, ich beobachte, was geschieht, wenn ich die Techniken ausführe und wie ich die Schüler besser führen kann usw. Und wenn ich diese Arbeit zufriedenstellend erledigt habe, kann ich mein drittes Buch schreiben. Das dritte Buch habe ich bereits geplant. Ich weiß sehr genau, was ich schreiben werde, und ich weiß, dass ich damit Gefahr laufe, die Leser zu schockieren. Um mir dies erlauben zu können, sind reelle Erfahrungen nötig, damit ich den Leuten sagen kann: Ich sage das, weil ich es erfahren / erlebt habe. Ich muss diese Arbeit noch ein wenig weiter vertiefen. Zurzeit erlebe ich sehr starke Bestätigungen, doch es reicht nicht, wenn dies nur im persönlichen Studium auftritt, sondern es muss sich ebenfalls im Training mit den Trainingspartnern zeigen. Denn das verändert alles! Man kann sehr starke Phänomene im Körper erleben, wenn man Visualisations- und Atemübungen oder Vibrationen ausführt. Man darf sich davon nicht blenden lassen, sondern muss überprüfen, ob dies auch noch in Ruhe funktioniert, wenn man jemanden (einen Angreifer) vor sich hat. Findet es in diesem Moment auch wirklich statt. Das heißt: Ist es wirklich in meinem Körper?

Oder handelt es sich lediglich um ein Potential, welches da ist und ich entdeckt habe, weil ich eine Atemarbeit gemacht habe. In diesem Falle hat es sich noch nicht genügend konkretisiert und ich will noch weiter suchen... Ich habe wenig Erfahrung, das ist klar, aber andererseits: Das Buch, seinen Plan und alles, das habe ich im Kopf bereits ausgearbeitet. So weiß ich, was ich wie sagen will. Hikitsuchi Senseis Stimme ist nicht mehr hier... Die Bücher, die ich bis anhin ver fflicht habe, schrieb ich jeweils zum Zeitpunkt, als ich eine bestimmte Arbeit abgeschlossen hatte und mit dem Buch erklärte ich diese Arbeit. Jetzt hingegen handelt es sich um eine Forschungs-Arbeit, die noch nicht abgeschlossen ist. Dies ist ein wenig heikel, und es ist auch heikel, über Kototama zu sprechen. Es braucht wirklich viel Erfahrung, um es zuverlässig sagen zu können, nicht nur aufgrund eines Wissens, sondern aufgrund eines Wissens, wie man es macht.

‡ *M chten Sie noch etwas ergänzen?*

Nein, vielen Dank. Wie ich mehrmals gesagt habe, muss man experimentieren. Ich habe bereits viel gesprochen über Dinge, in denen ich über ein wenig Erfahrung verfüge, doch das reicht mir noch nicht. Ich möchte über noch mehr Erfahrung verfügen.

‡ *Herzlichen Dank!*

Danke! [auf Deutsch] (lacht) Prego!  